



## Hinweise zum integrierten Pflanzenschutz der Region Ost

Landesamt für Landwirtschaft,  
Lebensmittelsicherheit und Fischerei  
Mecklenburg-Vorpommern

Abteilung Pflanzenschutzdienst - Regionaldienst Ost

Demminer Str. 46  
17034 Neubrandenburg

Grimmer Straße 17  
17489 Greifswald

Bearbeiter: Dressler  
Schubert (TuYV)

Versand: **11.10.2024**

Telefon: 0385-588 61440  
E-mail: [as-neubrandenburg@lalf.mvnet.de](mailto:as-neubrandenburg@lalf.mvnet.de)

Telefon: 0385-588 61435  
E-mail: [as-greifswald@lalf.mvnet.de](mailto:as-greifswald@lalf.mvnet.de)

**Ausgabe 28**

### Raps (BBCH 15-18) – weiterhin Kontrolle der Gelbschalenfänge!

Die Temperaturen fahren „Achterbahn“. Nach einer kühlen Phase, herrscht nun milde Witterung vor. Folglich gilt es die Gelbschalen auf Rapserrdflohänge zu kontrollieren. Gerade in der Küstenregion tritt noch ein stärkerer Zuflug auf. Die Fängigkeiten sind weiterhin schlagspezifisch unterschiedlich hoch und z.T. wurde der Bekämpfungsrichtwert beim Rapserrdfloh überschritten ([www.isip.de/mv](http://www.isip.de/mv)). Die Larven der Kohlmotte sowie der Rübsenblattwespe haben sich teilweise in Kokons verpuppt. Entsprechend hat deren Fraßaktivität deutlich abgenommen. Die Auswirkungen des Blattlausbefalls auf den stark geschädigten Flächen, meist Spätsaaten in der Küstenregion, sind weiterhin kritisch. Auf anderen Flächen sind zwar Blattläuse zu finden, spielen aber als Saugschädling keine Rolle. Es werden vermehrt Sorgen über das Auftreten des Wasserrübenvergilbungsvirus (TuYV) im Raps an uns herangetragen. Große Pflanzen die bereits BBCH 14 erreicht haben, verfärben sich und sterben ab. Fehlstellen im Bestand sind hier die Folge. Viele Pflanzen haben während der Kaltphase der letzten Wochen lila bis rote Blätter bekommen. Ursachen für diese Färbung können verschieden sein. Von Kälteeinbruch (Anthocyanbildung) über Nährstoffmangel, Schädigung der Wurzel (Kohlflyge) oder zu üppigen, überdrillten Raps, bis hin zu Virus Symptomen des TuYV. Um der Ursache genauer auf den Grund zu gehen, wird auf TuYV untersucht. Ergebnisse liegen leider noch nicht vor. Weiterhin wurden Verdachtsschläge auf Kohlflyge bonitiert, deren massiver Larvenfraß trotz gebeiztem Saatgut zu komplettem Wurzelverlust führen kann. Gegen die Kohlflygenlarven besteht keine Behandlungsmöglichkeit.



Bild 1:  
Typische Cyanid-Färbung  
am Rapsblatt durch TuYV



Bild 2:  
Symptomatik  
Kohlflyge/Virus/Nährstoffmangel...



Bild 3:  
... in dem Fall Kohlflyge

### Getreide (BBCH 00-13) – der Blattlausbesatz nimmt zu

Das milde und vor allem windstille Herbstwetter hat den Zuflug von Blattläusen in die Getreidebestände begünstigt. Teilweise wurde der Bekämpfungsrichtwert von 10 % befallenen Pflanzen in der Gerste als auch im Weizen überschritten. Dabei sind frühgedrillte Bestände (10.09. – 15.09.) stärker betroffen. Zusätzlich bildet die Nähe zu Ausfallgetreide mit einer hohen Viruslast

aus dem Frühjahr (grüne Brücke) sowie die Nähe zu Maisfeldern, Zwischenfrüchten oder Randstreifen mit Getreide-/Gräser-Arten ein zusätzliches Risiko (Bild 4).

Eine genaue Lokalisierung von Hotspots ist auf Grund unterschiedlicher Voraussetzungen (Drilltermine, angrenzende Habitate oder Kulturen) nicht möglich. Daher ist es unablässig, dass Sie Ihre Schläge genau beobachten.

Folgende Tipps möchten wir Ihnen bei Ihrer Bonitur an die Hand geben. Bonitieren Sie Ihre Bestände auf Blattläuse bei sonnigem Wetter. Die Blattläuse sind gegen das Licht besser erkennbar (Bild 6 und 7). Die Pflanzen sollten zudem nicht vom Tau bedeckt oder vom Regen nass sein. Die teils kleinen Blattläuse sind in diesem Zustand nicht/schlecht bonitierbar (Bild 8). Auch das Abschütteln der Tautropfen bringt nicht den erwünschten Erfolg, da die Blattläuse, gerade die geflügelten, von den Blättern fallen und nicht/schlecht bonitierbar sind. Das eigentliche Ergebnis wird dadurch verfälscht.

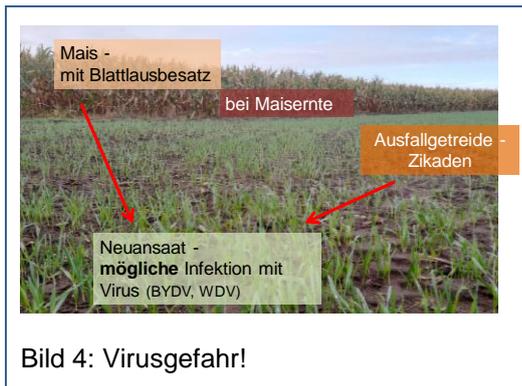


Bild 4: Virusgefahr!



Bild 5: Geflügelte Blattlaus an Wintergerste



Bild 6: Gegen das Licht als dunkler Punkt ...



Bild 7: ... verrät sich die Blattlaus.



Bild 8: Erkennen Sie die Blattlaus?

Gerade bei wärmeren Temperaturen, wie in den letzten Tagen, sind die Zikaden sehr mobil und ihre Aktivität als steigend einzuschätzen. Dennoch ist, wie in KW 40 bereits beschrieben, ihre genaue Zahl schwer feststellbar und eine zielgerichtete Bekämpfung kaum möglich.

Weiterhin sind Ackerschnecken und ihre Fraßsymptome sowie erste Netzflecken sichtbar. Beides ist aber in ihrer Schadwirkung momentan als gering einzuschätzen und bedarf keiner Regulierung.



Bild 9: Die Zikade (rechts) ist kaum zu erkennen



Bild 10: Ackerschnecke in der Blattscheide



Bild 11: Lochfraß verursacht durch die Ackerschnecke



Bild 12: Erste Netzflecken

**Gebrauchsanleitungen und Kennzeichnungsaufgaben sind einzuhalten!**

<b>Name</b>	<b>Aufgaben</b>	<b>Gebiet</b>	<b>Telefonnummer</b>	<b>E-Mail Adresse</b> ...@lalf.mvnet.de
T. Schubert	Schaderregerüberwachung Pflanzenschutzberatung	Vorpommern-Rügen	0385-588 61 433	tatjana.schubert@...
C. Lewandowski		Demmin, nördl. VG	0385-588 61 432	cornelia.lewandowski@...
M. Dressler		Altentreptow, nördl. MST, südl. VG	0385-588 61 442	markus.dressler@...
J. Schmidt		Müritz, südl. MST	0385-588 61 443	joerg.schmidt@...
A. Ramm	Rechtliches, Ausnahmegenehmigung, Sachkunde	Region Greifswald	0385-588 61 435	antje.ramm@...
R. Fabianke		Region Neubrandenburg	0385-588 61 441	robby.fabianke@...
M. Peters	Anwendungstechnik im Pflanzenschutz	Regionalgebiet Ost	0385-588 61 440	marcel.peters@...